



Aktion Wasserbüffel e.V.

Verein zur Förderung philippinischer Selbsthilfeprojekte
<http://www.aktion-wasserbueffel.de>

Helga Range – 1. Vorsitzende

Artilleriestr. 35, 52428 Jülich, aktion-wasserbueffel@t-online.de

Hilfe zur Selbsthilfe auf den Philippinen

Ziel des Vereins "Aktion Wasserbüffel e.V." ist die Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen auf den Philippinen. Dort lebt mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Der Wasserbüffel, das unentbehrliche Lasttier, steht als Symbol für dringend benötigte Hilfe. Einige unserer laufenden Hilfsprojekte haben wir hier kurz beschrieben.

Armut und Straßenkinder

20 Millionen Kinder auf den Philippinen leben in Armut. 1,5 Millionen leben als Straßenkinder. Fast hunderttausend Kinder werden zur Prostitution feilgeboten. Fünf Millionen Kinder müssen für den Lebensunterhalt arbeiten. Mindestens 10000 Straßenkinder leben in Cebu City mit insgesamt 1,4 Millionen Einwohnern. Sie sichern ihr Überleben durch Straßenhandel oder Müllsammeln. Mehr als 80% schnüffeln Klebstoff, mit hohem gesundheitlichem Risiko. Mehr als ein Drittel der sechs- bis zwölfjährigen Straßenkinder besuchte im letzten Jahr nie eine Schule. Jedes sechste Kind nimmt Drogen. Jedes fünfte Kind war schon einmal in Polizeigewahrsam, wegen Landstreicherei, Konsums verbotener Drogen oder Kleinkriminalität.



Schule auf der Straße – Ein erfolgreiches Projekt



Neunzig Kinder nehmen an der „Schule auf der Straße“ regelmäßig teil. Bei diesem Projekt in Cebu City auf den Philippinen werden Straßenkinder dort, wo sie leben und auch schlafen, nämlich am Rande der Straße, in Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet.

Es begann so: Aktion Wasserbüffel förderte versuchsweise eine Ausgabe von Soyamilch an Straßenkinder in einem Stadtviertel von Cebu City, um die Straßenkinder vor Mangelkrankheiten zu schützen. Aber getreu dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe sollten die Straßenkinder auch eine Leistung erbringen, sie sollten etwas lernen. Daraus entstand die Idee für das Projekt „Schule auf der Straße“.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder auch Strukturen für ihr Leben und Selbstwert entwickeln. Das Leben der Kinder ist geprägt von Schmutz, Elend und seelischer Verwahrlosung. Deshalb beginnt der Unterricht mit Körperhygiene. Die Kinder waschen sich vor dem Unterricht, die kleinen zwei- bis dreijährigen Geschwister, die mitkommen, lernen erstmals, sich die Zähne zu putzen.

Im Spiel lernen sie, ihre sozialen Fähigkeiten zu trainieren, wie Rücksichtnahme, Verantwortung, Beten und Danken vor den Mahlzeiten und vor allem Selbstvertrauen und Lebensfreude. Sie erfahren Anerkennung und Zuwendung.

Auch wenn die Kinder in der Straßenschule keine Zeugnisse bekommen: erhalten sie etwas viel Wichtigeres: Eine Chance, der Hoffnungslosigkeit und dem Elend auf der Straße zu enttrinnen. Dazu benötigen sie Hilfe und Unterstützung. Einigen Kindern ermöglicht die Straßenschule den Übergang in eine staatliche Schule. Bei der Beschaffung der nötigen Papiere wie Wohnsitzbescheinigung, Geburts- oder Taufurkunde sind unsere Partner behilflich.



Spendenkonto Nr. 5854468, Sparkasse Düren, BLZ 39550110.

Steuerbescheinigung wird jährlich zugesandt

Das Kinderdorf Batang Pinangga



Im Kinderdorf Batang Pinangga auf der Insel Cebu erfahren 34 verlassene, verstoßene und missbrauchte Kinder liebevolle Zuwendung. Hätten sie nicht das Glück gehabt, dort ein Zuhause zu finden, sie hätten das gleiche hoffnungslose Schicksal als Straßenkinder in der Millionenstadt Cebu City erlebt. Viele Kinder in Batang Pinangga waren körperlich und seelisch gestört, als sie ins Kinderdorf kamen. Jetzt aber haben sie eine Chance. Alle besuchen öffentliche Schulen und viele erhalten Auszeichnungen für gute Leistungen. Das Schicksal der elfjährigen Baby Bacalso ist beispielhaft für viele. Ihr Vater war 75 Jahre alt, ihre Mutter war blutjung und hat ihren Mann bald nach der Geburt des Kindes verlassen. Baby wurde völlig vernachlässigt. Vor vier Jahren kam sie nach Batang Pinangga. Nun ist sie aufgetaut, besucht die sechste Klasse.

Wasser für Tinagong Paraiso

Bereits vor vier Jahren hatten wir in diesem Dorf auf der Insel Negros einen Brunnen mit Pumpe gebaut. Aber das Grundwasser sinkt ab und versalzt durch eindringendes Meerwasser. Jetzt wird eine Wasserleitung zum Anschluss an das von Quellwasser gespeiste Wassernetz von Bacolod und ein Wasservorratsspeicher geplant sowie ein Regenwasserspeicher für Brauchwasser für hygienische und Waschw Zwecke. Das Wasser soll außerdem für drei Projekte verwendet werden, Herstellung von brennbaren Pellets aus Altpapier – dadurch wird die Abholzung von Wäldern vermindert, Herstellung von organischem Dünger aus Fischabfällen und Bewässerung einer Gartenanlage zur Selbstversorgung .



Projekt Vorsorgeuntersuchungen für Kinder.

Sieben von zehn Einwohnern der Philippinen sterben, ohne jemals einen Arzt gesehen zu haben. Das möchte die Ärztin Dr. Grace Molina für die Insel Bohol gerne ändern. Sie arbeitet für eine Organisation, die Fischern und Bauern umsonst Gesundheitsdienste anbietet. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Versorgung von Schwangeren, Krebsvorsorge für Frauen, Impfungen und Zahnbehandlung. Mit Hilfe von Aktion Wasserbüffel soll die Vorsorgeuntersuchung von Kindern verstärkt werden. Grace ist in Gefahr, weil sie für die Armen arbeitet. Bei der Regierung gilt sie dann als Kommunistin. Bei ihren medizinischen Terminen auf dem Land verschrecken die Militärs die Menschen dadurch, dass sie jeden Patienten fotografieren. Sie sagen, er sei Kommunist, wenn er sich von ihrem Team behandeln lasse. Staatliche Unterstützung erhält Grace nicht. Deshalb ist die Förderung durch Aktion Wasserbüffel so wichtig.



Tiefbrunnen und Pumpe im Dorf Cara-an auf der Insel Negros.



Die Dorfentwicklung mit Wasserbüffeln zur Feldbestellung, mit Brunnenbau und Schule war das erfolgreiche Gründungsprojekt der Aktion Wasserbüffel gewesen. Im Jahr 1992 hatten wir das verarmte Flüchtlingsdorf zum ersten Mal besucht. Die Brunnen und Pumpen sind überholungsbedürftig, das Wasser fließt spärlich, weil das Grundwasser nach einigen trockenen Jahren abgesunken ist. Aktion Wasserbüffel wird sein Gründungsprojekt nicht alleine lassen. Auch die Ausstattung der Schule mit Lehr- und Lernmitteln soll ergänzt werden. Der junge Mann auf dem Foto zeigt das Foto von 2001. Er war der kleine Junge auf dem Wasserbüffel, an dem Helga Range von Aktion Wasserbüffel lehnt

Aktion Wasserbüffel e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein zur Förderung philippinischer Selbsthilfeprojekte, die der Verwirklichung der Menschenrechte dienen. Alle Mitarbeiter des Vereins sind ehrenamtlich tätig. Die Projektreisen werden privat finanziert. Bereits 1993 erhielten Helga und Dr. Jochen Range für ihre Philippinenprojekte den Martinuspreis in Aldenhoven, 2010 waren wir erneut Partnerorganisation. Im Jahre 2002 wurden wir vom Kreis Düren mit dem Bürgerpreis für soziales Engagement - Betreuung ausländischer Mitbürger – und im Januar 2007 mit dem Preis der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für Versöhnung ausgezeichnet. Helga Range wurde 2005 von der Tageszeitung TAZ als eine von zwölf Nominierten aus 324 vorgeschlagenen KandidatInnen für den Panterpreis „HeldInnen des Alltags“ ausgewählt.